

CDU will Aufgaben der Kreisverwaltung zusammenstreichen

Finke: Haushaltssanierung oberstes Ziel

ga Friesland. Die Sanierung des Kreishaushaltes hat für Frieslands CDU oberste Priorität. Das geht aus dem Entwurf der Wahlaussage hervor, den Kreisvorsitzender Günter Finke am Sonnabend auf dem Kreisparteitag im Landhaus Tapken in Sande vorstellte. Erreicht werden soll das Ziel unter anderem durch die „Reduzierung der Aufgaben der Kreisverwaltung auf das gesetzliche Mindestmaß“, die CDU verspricht sich davon verringerte Personalkosten.

Sozialhilfe überprüfen

Kosten könnten auch durch die Überprüfung der Sozialaufgaben in jedem Einzelfall gespart werden. Geholfen werden solle den tatsächlich Bedürftigen, in allen anderen Fällen müsse der gesetzliche Rahmen eng ausgelegt werden. „Hierfür müsse der Ermessensspielraum in allen Kommunen des Landkreises gleich sein“, heißt es im Programmentwurf.

Ziel sei es, die Kreisumlage zu senken, die Wirtschaftsförderung mit Blick auf den Bau des JadeWeserPorts zu stärken, die Schulen zu sanieren und die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern. Ausdrücklich spricht sich die CDU für die Einrichtung eines interkommunalen Gewerbegebietes aus. Grundsätzlich begrüße man auch die geplante zivile Mitnutzung des Militärflugplatzes Upjever als Jade-Airport. Die CDU unterstützt die Rückübertragung der Schulträgerschaft von Landkreis-Schulen (nach Sanierung) auf die Städte und Gemeinden, hält die Einführung der Ganztagschule für sinnvoll und will auf jeden Fall das Regional Umweltzentrum (RUZ) in Schortens erhalten. Man will die Kreisvolkshoch- und die Kreismusikschule erhalten, die Heimatmuseen und den Sport fördern sowie die Krankenhäuser sichern. Am 19. Juni entscheidet die Vertreterversammlung ebenfalls in Sande über ihre Kandidatenlisten. Bis dahin soll auch das Wahlprogramm in

endgültiger Fassung vorliegen.

Finke legte einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die Arbeit der Kreis-CDU in den vergangenen zwölf Monaten vor. Mit Blick auf die Kommunalwahlen begrüßte er ausdrücklich die Entscheidung der Wilhelmshavener CDU für Johan Anton van Weelden als Oberbürgermeister-Kandidat. Finke warnte vor weiteren Verzögerungen bei dem wichtigen Projekt. „Nicht kleckern, sondern klotzen heißt die Devise.“ In einem Schlenker zur Bundespolitik und zur Spendenaffäre forderte der Kreisvorsitzende den Parteiausschluss und die finanzielle Ingressnahme von Walter Leisler-Kiep.

160 neue Mitglieder

Grußworte an die über 60 Delegierten aus den acht CDU-Gemeinde- und Stadtverbänden richteten Sandes Bürgermeister Dieter Günther, der Vorsitzende des CDU-Landesverbandes Oldenburg, MdB Manfred Carstens, der Europa-Abgeordnete Dr. Hans-Peter Meier und die Landtagsabgeordnete Inse-Marie Ortgies. Carstens sagte, dass der Landesverbandes allein im April 160 neue Mitglieder bekommen habe. Damit sei Oldenburg der stärkste Landesverband in Niedersachsen, und – vor Berlin – der neuntstärkste in Deutschland. Maier appellierte an die mittelständische Wirtschaft, sich endlich mit den Auswirkungen der Einführung des Euro im nächsten Jahr auf ihre Unternehmen zu befassen. Inse-Marie Ortgies lobte das neue Gesetz zum Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ und kritisierte die Streichung der Inter-Regio-Verbindungen nach Wilhelmshaven und Friesland am 10. Juni. Sie befürchtet negative Auswirkungen auf den Tourismus. Mit stehendem Applaus bedacht wurde das Hauptreferat der Bundesvorsitzenden der Jungen Union, Hildegard Müller (siehe neben stehenden Bericht).